

**Einführung in
Systemische Strukturaufstellungen
nach Insa Sparrer und
Matthias Varga von Kibéd**

**Vorgelegt von:
Ines Conrady**

1. Einleitung

Das Themengebiet der systemischen Strukturaufstellung ist äußerst umfangreich, komplex und in seiner Gesamtheit nur schwer einzugrenzen. Aus diesem Grund kann in dem vorgegebenen Format das Thema nicht voll umfänglich beschrieben werden.

In der vorliegenden Arbeit ist daher der Ansatz gewählt worden das Thema in seiner Komplexität zu erfassen und kurz zu beschreiben, um dem Leser einen Gesamtüberblick zu vermitteln und unter Umständen das Interesse für systemische Strukturaufstellungen zu wecken.

2. Entwicklung und Entstehung der systemischen Strukturaufstellungen

Die Entwicklung der systemischen Strukturaufstellung geht zurück auf das Paar Insa Sparrer und Matthias Varga von Kibéd.

Insa Sparrer wurde 1955 in München geboren und studierte dort Mathematik und Psychologie. Seit 1989 arbeitet sie als Psychotherapeutin in ihrer eigenen Praxis. Matthias Varga von Kibéd wurde 1950 geboren und studierte Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie und Mathematik an der Universität München. Im Anschluss an sein Studium war er als Professor am Institut für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie der Universität München tätig.

1994 eröffneten Sparrer und Varga von Kibéd gemeinsam das „Syst - Institut für systemische Ausbildung, Fortbildung und Forschung“ in München. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit am SySt liegt in der Entwicklung der Systemischen Strukturaufstellungen. Im Anschluss erfolgte die Entwicklung und Durchführung der Ausbildung zum systemischen Therapeuten/ Berater mit Schwerpunkt Systemische Strukturaufstellungsarbeit.

Entstehung der Methode

Insa Sparrer hatte im Laufe ihrer Ausbildung auch die von Bert Hellinger in den späten 70er Jahre entwickelte Methode der Familienaufstellung kennengelernt. Sparrer erkannte den positiven Nutzen dieser Aufstellungsform konnte sie aber nicht gut nutzen. Denn viele Ihrer Klienten wollten Themen bearbeiten die nicht im Zusammenhang mit der Familie stehen oder sich in Hellingers Format das wenig Raum für Flexibilität bietet, nicht aufstellen ließen.

Gemeinsam mit ihrem Partner Varga von Kibéd entwickelten beide aus diesem Grund die Systemische Strukturaufstellung. Das Paar ergänzte sich in der Ausarbeitung hervorragend, da Varga von Kibéd als Logiker ein perfektes theoretisches Modell entwickeln konnte, Insa Sparrer hingegen stellte als Praktikerin immer wieder die Frage wie sie konkret das Modell nutzen und mit Ihren Klienten damit arbeiten könnte.

Aufstellungsverfahren wurden in weiten Teilen der Öffentlichkeit vorrangig durch Familienaufstellungen und die Arbeit von Bert Hellinger bekannt, dessen aus den Ursprüngen der

Familietherapie entwickelte Methode eine große Popularität erreichte aber sehr kontrovers diskutiert wird. Inzwischen differenzierten sich verschiedene Aufstellungsschulen heraus, die sich in ihren Prinzipien und in ihrer Arbeitsweise deutlich voneinander unterscheiden und vom Vorgehen Hellingers klar distanzieren.

3. Grundsätze der Systemischen Strukturaufstellung

Die Systemische Strukturaufstellungen (SySt) ist eine Schule im Bereich der systemischen Aufstellungen. Sie unterscheidet sich von anderen Systemaufstellungen dadurch, dass bei systemischen Strukturaufstellungen davon ausgegangen wird, dass keine Systeme, sondern nur Strukturen (auch von Systemen) aufgestellt werden können.

Als Grundlage der Arbeit dienen sogenannte Formate, die auf typische Strukturen Bezug nehmen, zum Beispiel Glaubenspolaritätenaufstellung oder Tertralemmaaufstellungen.

Es ist möglich neben menschlichen auch abstrakte Systemelemente wie zum Beispiel Ziele, Hindernisse oder Ideen zu berücksichtigen. Reale Personen im folgenden auch Repräsentanten genannt, übernehmen dabei die Rolle der einzelnen Teile und werden so aufgestellt, wie sie aus Sicht des Aufstellers der Position im inneren Bild zu dem aufgestellten Thema entsprechen. Durch die Empfindungen der aufgestellten Personen kann so ein Verständnis für Lösungsmöglichkeiten entstehen.

Mit Hilfe von Veränderungen in der Aufstellung (Stellungsarbeit, Prozessarbeit oder Tests) können Lösungen zu Problemsituationen ausprobiert und erarbeitet werden. Anwendungsgebiete für systemische Strukturaufstellungen sind Familienthemen (Familienstrukturaufstellungen) ebenso wie Organisationsthemen. Für jedes dieser Anwendungsgebiete gibt es unterschiedliche Formate und Grammatiken.

Es ist zudem möglich, dass neben Personen als Repräsentanten für Elemente auch Symbole oder Anker auf dem Boden, auf einem Monitor oder einem Systembrett benutzt werden.

Es lassen sich sowohl Aspekte interner Systeme (z.B. Körpersysteme, innere Anteile), als auch externer Systeme (z.B. Familien, Organisationen, Projekte) aufstellen.

Bei den Aufstellungen werden die inneren Bilder der Anliegenbringer oder Klienten über das Stellen der Repräsentanten externalisiert, also nach außen verlagert. Die Veränderungen im aufgestellten System können Veränderungen bei den inneren Bildern der Klienten bewirken. Dies ist inzwischen in der Psychotherapie und in der systemischen Beratung eine gängige Praxis.

4. Möglichkeiten, Chancen und Ziele der Methode

Die Systemische Strukturaufstellung (SySt) weist folgende Besonderheiten auf:

- Die Leitung einer Systemischen Strukturaufstellung versteht sich als *Gastgeber* der den Prozess für den Auftraggeber gestaltet. Die Leitung verzichtet weitgehend auf eine Deutung und arbeitet weder vorausschauend oder interpretierend und gibt nicht vor zu wissen, was geschieht.
- Die Arbeitsergebnisse entstehen stets in Kooperation mit den Anliegenbringern. Diese sind aufgefordert im Prozess der Aufstellungsarbeit ihre eigenen Ideen, Sichtweisen und Fragen einzubringen.
- Systemische Strukturaufstellungen sind immer lösungsorientiert angelegt. Als Grundlage dient dafür die Methode der lösungsfokussierten Kurztherapie, welche in den siebziger Jahren von Steve de Shazer und Insoo Kim Berg entwickelt wurde.
- Die prägende Haltung der Arbeit der Systemischen Strukturaufstellung ist eine stets wertschätzende und stützende Haltung des Therapeuten bzw. Leiters. Maßgeblichen Einfluss und Vorbild für diese Haltung ist insbesondere Virginia Satir welche sie den Klienten gegenüber einnahm und befürwortete. In ihrer Arbeit finden sich weder stärkere Provokationen wieder, noch wird ein Prozess vom Aufstellungsleiter autoritativ, also aufgrund seiner Stellung beendet.
- Die Systemische Aufstellung bietet zudem Raum für abstrakte Elemente beispielsweise kann „Das, was noch fehlt“ oder „Das, was dann da wäre“ aufgestellt werden.

5. Beispielhafter Ablauf einer Systemischen Strukturaufstellung

- Gastgeber führt ein **Vorgespräch** um das Anliegen des Klienten zu klären
- Im Anschluss wählt er die passende Form der Systemischen Strukturaufstellung aus.
- Klient wählt die Repräsentanten (Personen) aus und stellt sie im Raum auf, in der Form wie er es intuitiv für richtig hält.
- **Repräsentierende Wahrnehmung** = Durch die Empfindungen der aufgestellten Personen können nun Problembereiche des in dem System erkannt werden.
- **Stellungsarbeit** = Mithilfe von Veränderungen der Anordnung der aufgestellten Personen können die Auswirkungen von Veränderungen im System getestet werden.
- **Prozessarbeit** = zum Beispiel durch das Aussprechen von Sätzen oder das Durchführen von Ritualen können weitere Veränderungen erreicht werden.
- **Nachgespräch** nach Beendigung der Aufstellung, bei Bedarf Fortsetzung oder Wiederholung der Strukturaufstellung in einer folgenden Sitzung.

6. Verschiedene Formate der Systemischen Strukturaufstellung

Problemaufstellung

Diese Form der Aufstellung kann für unterschiedlichste Arten von Problemlösungen eingesetzt werden. Dabei werden folgende Systemelemente aufgestellt:

- *Fokus* – Träger des Problems (z.B. eine Person oder eine Gruppe),
- *Ziel* – das, was (zurzeit) nicht erreicht werden kann,
- *Hindernisse* – das, was sich der Zielerreichung in den Weg stellt,
- *Ressourcen* – das, was nötig ist, um eine Lösung zu erreichen,
- *Gewinn* – der Nutzen, der resultiert, wenn das Problem bestehen bleibt (z.B. solange das Problem da ist, braucht man nichts zu ändern),
- *Zukünftige Aufgabe* – das, was zu tun ist, wenn das Ziel erreicht ist.

Tetralemmaaufstellung

Diese Aufstellungsform kann bei der Lösung eines Dilemmas eingesetzt werden. Ein Dilemma zeichnet sich dadurch aus, dass keine Entscheidung zwischen zwei Optionen getroffen werden kann. Diese beiden Optionen werden im Tetralemma (Strukturaufstellung) als „Das Eine“ und „Das Andere“ aufgestellt. Erweitert wird dies durch die weiteren Elemente „Keines von Beiden“ und „Beides“. Hinzu kommt noch ein fünftes Element, die sogenannte „Nicht-Position“. Als Repräsentant für den Klienten wird das Element „Fokus“ aufgestellt.

Während der Aufstellung wird die Sichtweise zum Entscheidungsproblem (zwischen den Elementen „Das Eine“ und „Das Andere“) erweitert, indem die zwei weiteren Elemente („Keines von Beiden“ und „Beides“) einbezogen werden. Dadurch wird die anfängliche „Entweder-oder“-Sichtweise erweitert. Eine Musterunterbrechung ist erreicht, wenn der Fokus durch einen sogenannten „kreativen Schritt“ eine völlig neue Position einnehmen kann – die „Nicht-Position“.

Körperstrukturaufstellung

Bei der Körperstrukturaufstellung werden Repräsentanten für Körperelemente (z.. Körperteile oder innere Organe) aufgestellt. Der Aufstellung hinzugefügt werden können äußere Einflüsse und Hilfsmittel (z.B. Medikamente, Behandlungen). Zusammenhänge und Einflüsse können so während der Aufstellungsarbeit besser erkannt werden. Eine Körperaufstellung ist kein Ersatz für eine medizinische Behandlung, kann diese aber unterstützen.

Glaubenspolaritätsaufstellung

Es werden die Elemente „Erkenntnis“, „Liebe“ und „Ordnung“ in Form eines Dreiecks aufgestellt. Das Ziel der Aufstellung ist die Nutzung dieser Elemente als Kraftquelle für den

Klienten, dieser stellt für sich das Element „Fokus“ auf. Für den Klienten belastende „Glaubenssätze“, werden am Beginn der Aufstellung durch den Fokus ausgesprochen. Während der Aufstellungsarbeit wird der Fokus oft zu diesen Glaubenssätzen befragt. Der Klient kann dadurch beobachten, in welchen Situationen und bei welchen Ritualen diese Glaubenssätze besonders stark vorhanden sind und wie sie sich verändern.

Syllogistische Aufstellung

Diese Aufstellungsform kann zur Überprüfung von Vorurteilen und erstarrten Haltungen angewendet werden. Dabei werden zum Beispiel die Elemente „Immer“, „Nie“, „Manchmal“ und „Manchmal nicht“ aufgestellt. Namensgeber ist das syllogische Quadrat der aristotelischen Logik.

Wertequadratstrukturaufstellung

Abgeleitet aus der Syllogischen Aufstellung zeigt Varga von Kibéd auch die ethische Seite der aristotelischen Logik im sogenannten Wertequadrat auf. Dabei stehen zwei Werten, die in einem positiven Spannungsverhältnis stehen, zwei Übertreibungen

Vergleiche: Wertequadrat von Nicolai Hartmann, Paul Hellwig oder auch Friedemann Schulz von Thun

Metaaufstellung

Man spricht von einer Metaaufstellung, wenn ein Aufstellungsformat innerhalb eines anderen Aufstellungsformats stattfindet. Beispielsweise kann im Rahmen einer Tetralemmaaufstellung ein Kontext eröffnet werden, in dem (z.B. eine Familienstrukturaufstellung) stattfindet.

Literaturhinweise

Sparrer, Insa (2006). Systemische Strukturaufstellungen – Theorie und Praxis (3. Auflage), Carl-Auer Verlag

Sparrer, Insa (2007). Einführung in Lösungsfokussierung und Systemische Strukturaufstellungen, (4. Auflage) Carl-Auer Verlag